

## Maturitätsquoten in der Schweiz

### Vor dem Hören:

Beantworten Sie folgende Fragen. Diskutieren Sie sie wenn möglich mit einem Lernpartner / einer Lernpartnerin.

- Was bedeutet das Wort „Maturitätsquote“?
- Wie viele Jugendliche machen in Ihrem Land die Matura / das Abitur (das heisst: können an eine Universität gehen, wenn sie wollen)?
- Gibt es regionale Unterschiede (das heisst: gibt es in einigen Regionen mehr Maturanden/Abiturienten als in anderen)?
- Was glauben Sie: wie hoch ist die Quote in der Schweiz?

### Aufgaben während des Hörens

Notiere Informationen zu den gymnasialen Maturitätsquoten

- in der ganzen Schweiz:
- im Tessin und in der Ostschweiz:
- in den Sprachregionen
- In Zürich:
- im Aargau:
- in Glarus:

## TEXT (erst nach dem Hören lesen!)

### **Aufgaben:**

1. *Kontrolliere deine Antworten.*
2. *Was bedeutet das Wort „aufweisen“? Erkläre es im Kontext.*
3. *Suche Ausdrücke, die die Rangfolge zeigen (z.B. Spitzenreiter).*

Um in der Schweiz studieren zu können, braucht man grundsätzlich einen Maturitätsabschluss. Der häufigste Maturitätstyp ist die gymnasiale Maturität. Man erhält sie durch den Besuch eines Gymnasiums, man geht also nach der obligatorischen Schulzeit weiter zur Schule. 2009 hatte die Schweiz eine gymnasiale Maturitätsquote von 19.4%. Diese Quote bedeutet, dass knapp ein Fünftel eines Jahrganges an einer universitären Hochschule studieren darf. Die Unterschiede innerhalb der Schweiz sind allerdings sehr gross. Im Tessin gibt es fast doppelt so viele Maturandinnen und Maturanden wie in der Ostschweiz, welche die tiefste Quote aufweist. Alle Deutschschweizer Regionen weisen eine Maturitätsquote unter dem gesamtschweizerischen Mittel auf. Die Maturitätsquoten in den französisch- und italienischsprachigen Regionen liegen also einiges höher. Zur Illustration einige Zahlen aus dem Jahr 2009: Der Spitzenreiter ist der Kanton Tessin mit einer Quote von über 30 Prozent, dicht gefolgt von Genf mit etwas mehr als 29 Prozent. Eine Quote von mehr als 20 Prozent haben die Kantone Neuenburg, die Waadt, Basel Stadt, Fribourg und Nidwalden.

Der Kanton Zürich liegt mit 17 Prozent im Mittelfeld. Am unteren Rand bewegen sich Kantone mit Quoten um die 14%, zum Beispiel der Kanton Solothurn, St. Gallen, Obwalden, der Aargau und der Thurgau. Das Schlusslicht war 2009 der Kanton Glarus mit 11%.

## Lösungen zu den Aufgaben

1.

- in der ganzen Schweiz: 19.4%, d.h. jeder fünfte darf an einer universitären Hochschule studieren.
- im Tessin und in der Ostschweiz: im Tessin fast doppelt so viele Maturandinnen wie in der Ostschweiz
- in den Sprachregionen: Deutschschweiz liegt unter dem gesamtschweizerischen Mittel, Quoten in französischer und italienischer Schweiz einiges höher.
- In Zürich: Quote von 17%, liegt im Mittelfeld
- im Aargau: Quote von ca. 14%, am unteren Rand
- in Glarus: war 2009 Schlusslicht --> 11%

2.

aufweisen: hier: = haben

3.

Der häufigste Maturitätstyp  
fast doppelt so viele  
unter dem gesamtschweizerischen Mittel liegen / sein  
einiges höher liegen  
der Spitzenreiter  
dicht gefolgt von  
im Mittelfeld liegen  
sich am unteren Rand bewegen  
das Schlusslicht